

Im Umweltschutz engagiert seit 126 Jahren

Bürgerpreis der Poinger Freien geht heuer an den Imkerverein Anzing-Poing

VON JÖRG DOMKE



Bürgerpreis-Übergabe gestern bei den Freien Wählern in Poing: v.l. Laudatorin Karin Kölln Höllrigl, Günter Scherzl (FW), Andy Röhrmoser, Michael Irl, Erwin Rossel, Christina Tarnikas und Poings Erster Bürgermeister Thomas Stark (als Gast). Foto: Dziemballa

Poing – Es ist noch gar nicht so lange her, da stand erst der Imkerverein Poing-Anzing voll im Fokus des lokalen öffentlichen Geschehens. Heuer nämlich feierte der Verein, immerhin einer der ältesten in Poing überhaupt, sein 125-plus-1-Jubiläum mit Ausstellungen und Vorführungen. Und vermittelte interessierten Bürgerinnen und Bürgern bei den Gelegenheiten u.a. einen Eindruck davon, was das Leben der Honigbienen und Insekten sowie der Trachtpflanzen überhaupt ausmacht. Und, vor allem, wie wichtig ein funktionierendes Zusammenspiel dieser „Beteiligten“ besonders für uns Menschen ist.

Gestern ergänzte die Freie Wählergemeinschaft Poing (FWG) die Lobeshymnen auf den örtlichen Imkerverein um mindestens eine weitere Strophe. In der „Poinger Einker“ übergab der Ortsverband, traditionell am ersten Adventwochenende, am Vormittag den inzwischen schon 28. Bürgerpreis der FWG seit seiner Schaffung im Jahr 1994 an den gesamten Imkerverein, vertreten an diesem Tag durch das Führungsteam mit Michael Irl, Erwin Rossel, Andy Röhrmoser und Christina Tarnikas.

In ihrer Laudatio hob die ehemalige Poinger Gemeinderätin Karin Kölln-Höllrigl hervor, wie wichtig es sei, sich heutzutage um Insekten, speziell aber um die Bienen und ihr Wohlergehen zu kümmern. Nicht die Honigproduktion sei die Hauptaufgabe der Bienen, sondern die Bestäubung der Pflanzen, sagte sie. Dadurch habe die Biene eine

existenzielle Bedeutung für die Nahrungsmittelproduktion unseres Planeten, hieß es im weiteren Verlauf der Feierstunde, die musikalisch von dem Ensemble Funkenflug eindrucksvoll begleitet wurde.

Mit Bürgermeister Thomas Stark, Altbürgermeister Rainer Lauterbach und Ehrenbürger Wolfgang Schubert waren auch ein paar Ehrengäste anwesend.

Der Imkerverein Anzing-Poing kümmere sich, so Karin Kölln-Höllrigl, mit seinen derzeit 41 Mitgliedern im Alter von 14 bis 95 Jahren (davon 35 Aktive) engagiert, ehrenamtlich und liebevoll zugleich um rund 200 Bienenvölker, die es im Gemeindebereich und drumherum gebe.

1896 war der Verein, damals noch als Obstbau- und Bienenzuchtverein Anzing, gegründet worden. Gründer und Vorstand bis 1925 war Johann Gackstatter. Dessen Nachfolger wurde Benefiziat Wenzeslaus Roith. Michael Irl ist der aktuelle Vereinschef - seit März 2015 übrigens.

Im Jahr des einhundertjährigen Bestehens, also 1996, erfolgte eine Umbenennung in Imkerverein Anzing-Poing. Der Grund: Inzwischen waren mehr Poinger als Anzing Mitglieder. Zurzeit betreut man vier Probeimker im ersten und zweiten Ausbildungsjahr.

Grußworte richtete Bürgermeister Thomas Stark an das Auditorium. Als einer der ältesten Vereine im Ort hätten die Imker die Auszeichnung verdient, sagte er. Bei derzeit gut 17 000 Einwohnern lebten gegenwärtig nach seinen Recherchen gut zehn Millionen Bienen im Gemeindegebiet. Stolz sei die politische Gemeinde - und sich ihrer Aufgaben auch bewusst - offiziell eine bienenfreundliche Kommune zu sein, so Stark.

Der Bürgerpreis besteht nicht nur aus einer Ehrenurkunde, sondern ist auch mit einem Geldpreis verbunden, der, so Michael Irl, sinnvoll eingesetzt werde. Wer etwas bekomme, könne auch etwas schenken, so der Vereinschef nach der Preisübergabe. Und packte gleich mal ein paar Gläser Poinger Honigs aus, um sie an ausgesuchte Festgäste zu verteilen.